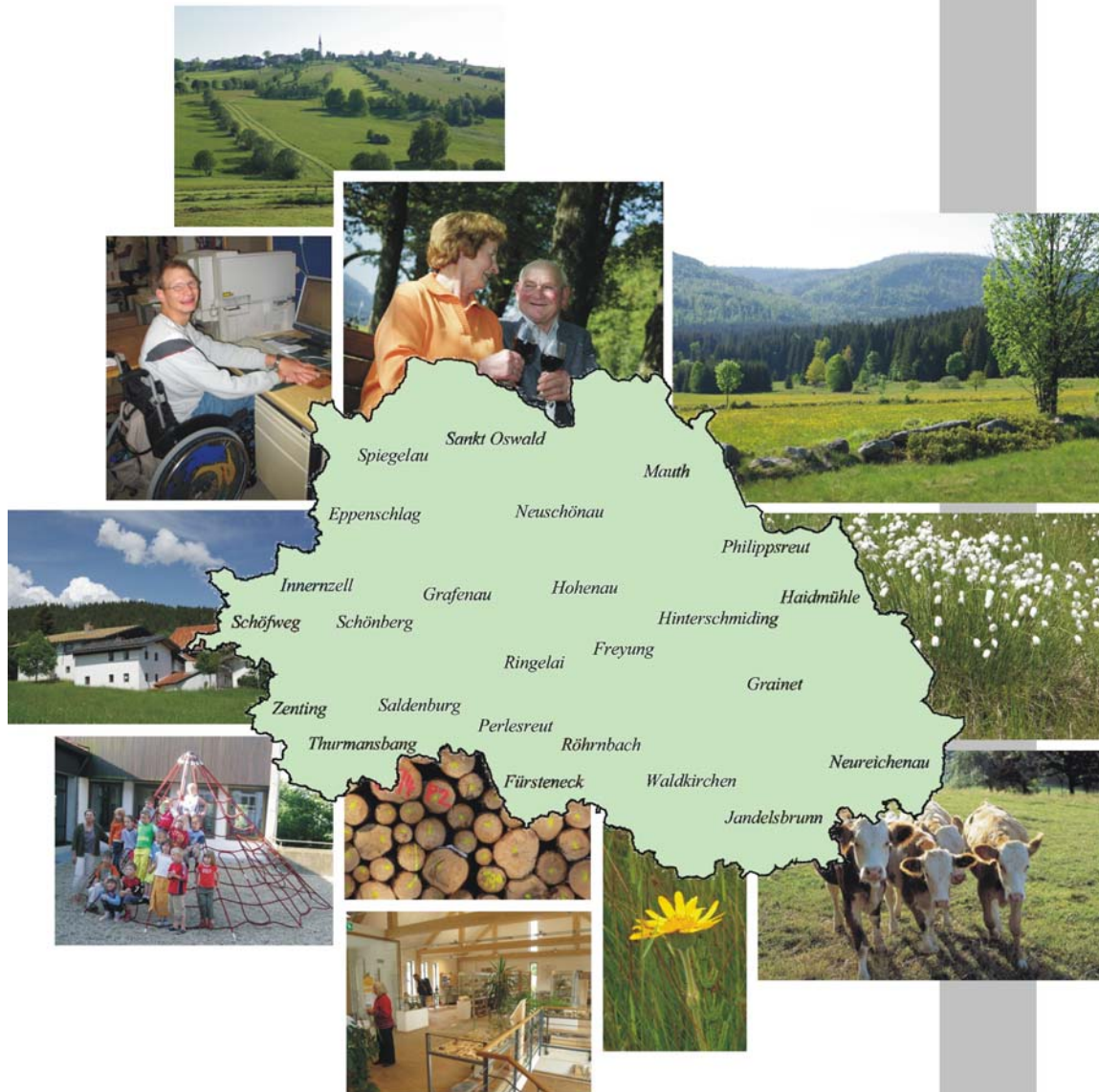




LEADER 2007 - 2013

Regionales Entwicklungskonzept Landkreis Freyung-Grafenau

Zusammenfassung



LEADER-Aktionsgruppe "Landkreis Freyung-Grafenau"

Arbeitsgemeinschaft
Büro für Landschaftsentwicklung, Dr. Ursula Diepolder
Landschaft + Plan • Passau, Dipl.-Ing. Thomas Herrmann

September 2007



LEADER 2007 - 2013

Regionales Entwicklungskonzept LAG Freyung-Grafenau

Auftraggeber

Landkreis Freyung-Grafenau
Wolfkerstraße 3
94078 Freyung

Tel. 08551-570

Auftragnehmer

Büro für Landschaftsentwicklung
Dr. Ursula Diepolder
Schönbrunn am Lusen 515
94545 Hohenau

Tel. 08558-920606

Landschaft + Plan • Passau
Dipl.-Ing. Thomas Herrmann
Am Burgberg 17
94127 Neuburg a. Inn

Tel. 08507-922053

Evaluierung: Der bisherige LEADER+ Prozess in der Region Freyung-Grafenau ist als erfolgreich einzustufen. Dies zeigt sich u.a. in der Arbeit der LAG samt ihrer Geschäftsstelle, die für die strukturschwache Region wichtige Projekte umsetzen konnte (Anzahl: 26). Der Mehrwert liegt deutlich im finanziellen Bereich: von einer Summe von über 1,67 Mio. Euro an LEADER+ Mitteln konnte die Region profitieren. Die tatsächlich realisierte Projektzahl lag jedoch weit unter den geplanten des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) aus dem Jahr 2001. Die Evaluierung zeigte als wichtigsten Punkt, dass zukünftig noch mehr an einer realistischen Projektplanung gearbeitet werden muss, die auf eine effektive Regionalentwicklung abzielt und diese in stärkerem Maße als bisher über die Landkreisgrenzen ausweitet.

Abgrenzung: Im Landkreis Freyung-Grafenau besteht seit 1995 eine aktive Lokale Aktionsgruppe. Das LAG-Gebiet ist identisch mit dem kompletten Landkreis (Gesamtfläche 984,21 km²) und somit politisch nach außen klar abgrenzbar. Gleichzeitig bildet der Landkreis sowohl eine naturräumliche als auch wirtschaftlich und soziokulturell gewachsene Einheit. Daraus ergibt sich die Konsequenz einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie und deren Umsetzung. Die Gebietsabgrenzung erachten die Mitglieder der LEADER Aktionsgruppe (LAG) mit Rückblick auf die letzte Förderperiode als sinnvoll und wollen die LAG-Gebietskulisse mit ihren 25 kommunalen Einheiten und den rund 81.500 Einwohnern auch in der nächsten Förderperiode beibehalten. Innerhalb des LAG-Gebietes existiert seit 2005 ein interkommunaler Zusammenschluss, der in einem „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzept“ (ILEK) inhaltliche und räumliche Entwicklungsschwerpunkte der „ILE-Region“ festsetzt. Insgesamt umfasst die ILE-Region acht Gemeinden des Landkreises und damit 25,9 % des LAG-Gebietes.

Die LAG: Bisher arbeitete die LAG als eine bestellte Arbeitsgemeinschaft auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Mit der neuen Förderperiode hat die LAG Freyung-Grafenau eine Rechtsform angenommen. Diese basiert auf dem Artikel 4 des „Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit“ (KommZG) und zeichnet damit die LAG als eine „Einfache Arbeitsgemeinschaft“ aus. Die Vereinbarung für die LAG Freyung-Grafenau trat am 26.07.2007 in Kraft. Sie regelt analog zur alten Geschäftsordnung, Zweck, Aufbau und Arbeitsweise der LAG. Gemäß der Vereinbarung besteht die LAG aus vier Organen: einem Vorsitzenden - dem Architekten Dr. Klaus Bauer, der Mitgliederversammlung, der Steuerungsgruppe und der LAG-Geschäftsführung. Letztere ist seit April 2003 mit einer vollen Stelle am Landratsamt eingerichtet und soll aufgrund der bisherigen Erfolge über Oktober 2008 hinaus bis ins Jahr 2013 verlängert werden. Dabei verteilen sich die Aufgaben der Vollzeitkraft mit 80 % auf das Regionalmanagement und mit 20 % auf die LAG-Geschäftsstelle.

Die LAG Freyung-Grafenau hat insgesamt 56 Mitglieder mit Wohnsitz oder Arbeitsstätte im LAG-Gebiet – sie sind repräsentativ für die soziokulturelle Struktur des Landkreises. 33 % der Mitglieder sind Gebietskörperschaften (Landkreis Freyung-Grafenau und 19 von 25 Gemeinden). Die restlichen 67 % sind Wirtschafts- und Sozialpartner. Per Vereinbarung ist außerdem festgelegt, dass Behördenvertreter in ihrer offiziellen Funktion keine LAG-Mitglieder sein können und somit kein Stimmrecht haben. Sie stehen der LAG lediglich beratend zur Seite.

Die Entwicklungsstrategie: Die lokale Entwicklungsstrategie wurde aufbauend auf einem breiten Diskussions- und Beteiligungsprozess vieler lokaler Akteure aus allen Gemeinden des Landkreises Freyung-Grafenau erarbeitet (vgl. Abbildung 01). Um die Öffentlichkeit intensiv

einzubinden, fand im Dezember 2006 eine Auftaktveranstaltung mit ca. 120 Personen statt, die als Ideenschmiede und zur Bildung von Arbeitskreisen diente.

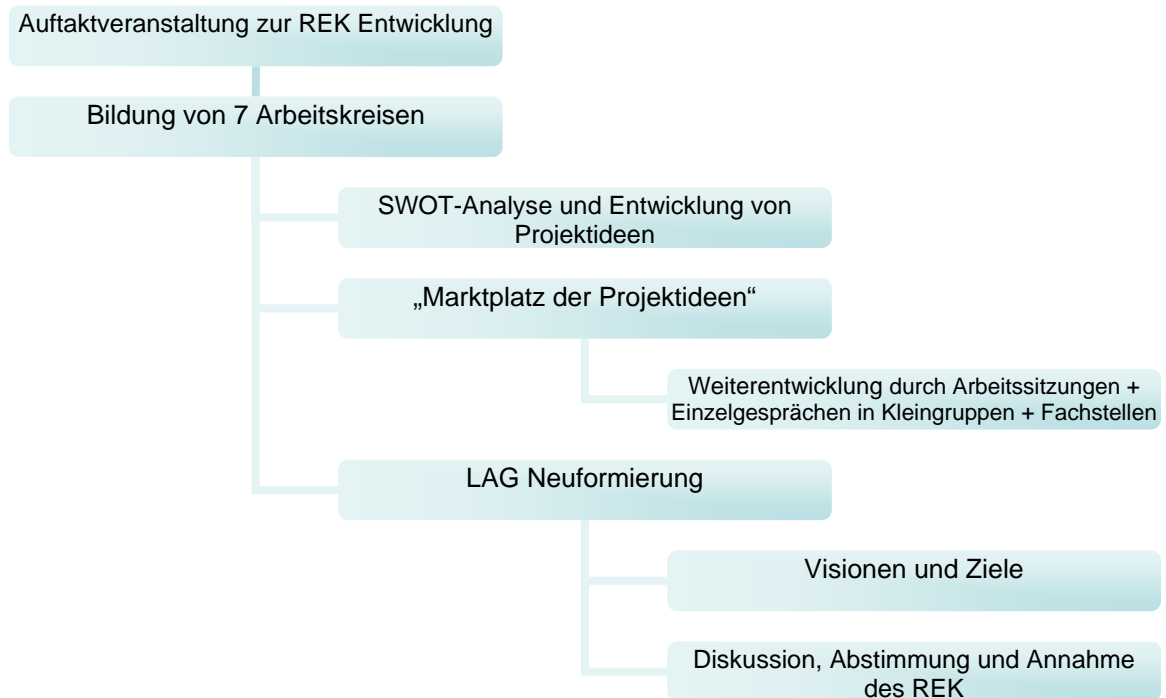


Abbildung 01: Schematische Übersicht über den Prozess der REK-Entwicklung

Daraus ergaben sich sieben Arbeitskreise (AK) die in jeweils 2 bzw. 3 Sitzungen eine Stärken-Schwächen/Chancen-Risiken (SWOT) -Analyse durchführten, Visionen, Ziele sowie Projektideen formulierten. Die Resultate der Arbeitskreise wurden auf einer zweiten Großveranstaltung im Mai 2007 präsentiert, zu der an die 90 Personen erschienen. Danach begann eine betreute Weiterentwicklung von Projektideen durch ca. 50 Arbeitsgespräche mit potenziellen Projektträgern sowie weitere Abstimmungsgespräche mit Fachbehörden (vgl. Anhang 05 „Auf dem Weg zum REK“). Insgesamt waren ca. 250 Personen bei der Erstellung des REKs involviert.

Aufbauend auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse durch die Arbeitskreise wurden **acht zentrale Handlungsfelder** für die zukünftige Regionalentwicklung identifiziert. Dabei gilt es, sich in entwicklungsfähigen Stärkefeldern zu profilieren, die Stärken und Chancen der Region zu fördern sowie gleichzeitig Schwächen und Risiken zu kompensieren (vgl. nachfolgende Abbildung 02).

Der AK Soziales verwies auf die Schwäche, dass zu wenig Arbeitsplätze und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung vor Ort vorhanden sind. Gleichzeitig erkannten der AK Soziales und der AK Tourismus die Chance, Menschen mit Handicap und deren Angehörige als touristische Zielgruppe gewinnen zu können, sobald stimmige Angebote vorliegen. Aus diesen Vorüberlegungen entstand das **Handlungsfeld A „Lebensqualität für Menschen mit Handicap“**, das mit seinen sechs Projektanträgen und in seiner stimmigen Gesamtheit einen Schwerpunkt des REK darstellt. Auch Projekte aus anderen Handlungsfeldern nehmen hierauf

Bezug. Für dieses Handlungsfeld wurden zwei Hauptziele definiert: zum einen das Schaffen gemeinsamer Freizeit- und Erfahrungsorte – mit Augenmerk auf den touristischen Bereich – für Menschen mit und ohne Handicap. Dieser integrative Ansatz ist eng und unmittelbar mit dem zweiten Hauptziel verbunden, der Sensibilisierung der Landkreisbevölkerung auf Menschen mit Handicap durch gezielte Aufklärungsarbeit. Diese Region soll zukünftig Menschen mit Handicap eine lebenswerte Zukunft und Raum für Erholung bieten.



Abbildung 02: Die Handlungsfelder samt Schlüsselprojekte

Als Schlüsselprojekt für das Handlungsfeld A hat die LAG die „**Caritas Ferienakademie**“ benannt. Dabei handelt es sich um ein Angebot des neu errichteten Caritas-Förderzentrums mit barrierefreien und sicheren Räumlichkeiten sowie entsprechend geschultem Fachpersonal, das in den Ferienzeiten gezielte Angebote zur Frei- und Ferienzeitgestaltung für Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen anbietet (vgl. Anlage 3a - A1). Zu diesem Handlungsfeld gehören noch fünf weitere Projekte.

Des Weiteren machten die Mitglieder des AK Soziales starke Benachteiligungen der Kinder, Jugend und Senioren aus, die mittels sieben verschiedener Projekte im **Handlungsfeld B „Lebensqualität für Kinder, Jugend und Senioren“** behoben werden sollen. Als Schlüsselprojekt, das vielen Bürgern im LAG-Gebiet zu Gute kommen kann, hat die LAG das Projekt

„**Generation 65 plus – Servicebüro für Senioren im Landkreis**“ ausgewählt, das der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. umsetzen will. Damit soll eine zentrale Anlaufstelle für Senioren im bestehenden Sozialzentrum der Stadt Waldkirchen entstehen, das Dienstleistungen und Serviceangebote anbietet und vermittelt. Zu diesem Handlungsfeld gehören sechs weitere Projekte, von denen die meisten zur Förderung von Kinder und Jugendlichen dienen.

Zu den großen Stärken der Region gehören das reizvolle und vielfältige Landschaftsbild, das Vorhandensein des ältesten deutschen Nationalparks als Imageträger für Naturschutz an sich, die Existenz eines der größten Naturparke Deutschlands im Nationalpark-Vorfeld und die Tatsache, dass der Landkreis in Sachen Artenschutz einer der Bedeutendsten in Bayern außerhalb der Alpen ist. Diese Stärken zu erhalten, zu sichern und - wo nötig - qualitativ zu verbessern birgt die Chance, auch in der Zukunft von der breiten Öffentlichkeit als hochwertige Natur- und Kulturlandschaft wahrgenommen zu werden, die sowohl einen Rückzugsraum für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten aber auch für Erholungssuchende mit hohem Qualitätsanspruch, Angebote bietet. Aus diesen Zielsetzungen entstand das **Handlungsfeld C „Qualitätssicherung der Natur- und Kulturlandschaft“** mit derzeit sieben Projekten. Mit dem Schlüsselprojekt „**Nachzucht von Wildkräutern**“ soll dem fortschreitenden Artenschwund seltener Pflanzenarten im Gebiet des Landkreises Freyung entgegengewirkt werden. Es ist geplant, von besonders geeigneten Arten Samen zu sammeln, die Pflanzen gärtnerisch zu vermehren und in geeigneten Lebensräumen wieder auszubringen. Die Caritas Freyung übernimmt durch den geplanten Aufbau einer kleinen Gärtnerei dieses Projekt (ausführliche Projektbeschreibung Kap. 6.4.4, Anhang 08 und Projektbogen in Anlage 3a - C4). Es können Suchtkranke therapeutisch beschäftigt werden.

In der Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe und die damit einsetzende Verbrachung der Kulturlandschaft wurde eine Schwäche und gleichzeitig ein Risiko für die Zukunft erkannt: es drohen negative Veränderungen des derzeit attraktiven Landschaftsmosaiks aus strukturreichen Offenlandschaften hin zu Waldlandschaften. Dieser Entwicklung will man zukünftig durch den Aufbau von Weidegenossenschaften begegnen.

Weidenutzung ist die energiesparendste Form der Offenhaltung der Landschaft und leistet „nebenbei“ einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung ihrer touristischen Attraktivität. Damit die Leistungen der Mutterkuhhalter für die Landschaft in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden, will der „Verein der Mutterkuhhalter im Bayerischen Wald e.V.“ – ein Zusammenschluss von ca. 140 Landwirten, überwiegend aus den Landkreisen Freyung-Grafenau und Regen -, im Jahr 2008 an einem Wochenende ein „**Weidefestival**“ auf einem geeigneten landwirtschaftlichen Betrieb veranstalten. Es soll die Aufmerksamkeit auf die regionale Erzeugung von hochwertigen Fleischprodukten vor Ort und die kurzen Produktions- und Absatzwege gelenkt werden. Mit dem Weidefestival wollen die regionalen Mutterkuhbetriebe, i.d.R. Direktvermarkter, bekannter werden. Die Veranstalter erhoffen sich daraus resultierend eine vermehrte Nachfrage nach Fleischprodukten und haben zum Ziel, weitere Betriebe zur Mutterkuhhaltung anzuregen. Dieses Projekt ist ein Schlüsselprojekt im Handlungsfeld C (vgl. Anlage 3a - C1 und Anhang 07), dem darüber hinaus sechs weitere Projektanträge zugeordnet sind.

Die Stärke, welche der Landkreis aufgrund seiner touristische „Zugpferde“ (Nationalpark und Naturpark Bayerischer Wald) hat, sowie die Chance, die durch das Verbessern von Netzwerken und Kooperationen gesehen wird, führt konsequenter Weise zum **Handlungsfeld D „Optimierung der touristischen und kulturellen Infrastruktur“**. Dieses Handlungsfeld beinhaltet 25 Projektskizzen mit Projekten im kulturellen, im touristischen Sektor und im Bereich Landschaft.

Das in der letzten LEADER-Förderperiode entstandene Schlüsselprojekt **„Netzwerk Heimatmuseum“** besteht derzeit aus 22 Museen, v.a. aus diesem LAG-Gebiet. Eine Weiterentwicklung des Netzwerkes in seiner Mitgliederzahl, in seiner Ausdehnung in die Nachbarlandkreise als auch von der Qualität der Angebote sowie gemeinsame Aktionen sind in der neuen LEADER-Förderperiode geplant. Neben einer gemeinsamen, die Museen inhaltlich verbindenden Beschilderung, soll die Ausstellung „Dezentrales Heimatmuseum“ entstehen, die sich über alle beteiligten Museen verteilt. Dargestellt wird dort der „Kosmos der Dinge“ (Holz, Stein, Glas, Bauern, Handwerk, Hinterglas, religiöse Volkskunst, Handel – Goldsteig etc.). Die Gemeinsamkeit besteht aus dem übergeordneten Thema samt dessen Aufbereitung sowie der gemeinsamen Gestaltung. Ein weiterer Baustein ist das Bewerben der Veranstaltungen mittels Flyer und Internet-Auftritt sowie eine intensive regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Anlage 3a - D1).

Das Schlüsselprojekt **„Netzwerk Natur-Informations-Zentren“** soll die bestehende Stärke der Region weiter ausbauen, die in hochwertigen Naturerlebnis- und Naturkunde- Bildungsangeboten in einer räumlichen Dichte und thematischen Vielfalt besteht, wie sie auf so engem Raum in Europa wohl einmalig sein dürfte. Mit insgesamt über 450.000 Besuchern sind diese, von verschiedenen Trägern betriebenen Einrichtungen touristische Attraktionen. Projektträger dieses Schlüsselprojektes sind die Landkreise Freyung-Grafenau und Regen. Vorgesehen ist eine thematische Vernetzung der Einzeleinrichtungen und ihre gemeinsame Vermarktung (vgl. Anlage 3a - D7).

Zum dritten Schlüsselprojekt in Handlungsfeld D, dem **„Kräuterland Bayerischer Wald“**, wurde in der letzten Förderperiode unter LEADER+ der Grundstein gelegt. Damit soll die artenreiche und hochwertige Kulturlandschaft – eine weitere Stärke des Landkreises - als Marke ausgebaut werden. Dazu ist eine Bündelung von verschiedenen Projektanträgen mit unterschiedlichen Projektträgern erforderlich. Begonnen wird mit der Festlegung von Qualitätsstandards für die Kooperation „Kräuterland Bayerischer Wald“ und deren Gründung. Dies ist bis Ende 2007 geplant. Des Weiteren sind die Gründung einer Wildkräuterakademie vorgesehen, die Optimierung der Produktionsstätte für Kräuterprodukte in enger Zusammenarbeit mit der Caritas, die verstärkte Produktion von Obst, Heil- und Wildkräutern und das Entwickeln und Bereitstellen eines erlebnisorientierten Bildungsangebotes „Kräutererfahrung mit allen Sinnen von Klein auf“. Darüber hinaus ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Kräuterakademie und den Jugendherbergen der Region geplant: In der „Kräuterküche Mauth“ sollen Jugendliche der Jugendherbergen Kräuterkochkurse erhalten. Außerdem ist die regionale und überregionale Vermarktung des Kräuterlandes vorgesehen. Die zwei transnationalen Projekte dieses REKs sind Bausteine des Schlüsselprojektes „Kräuterland Bayerischer Wald“. Dabei

handelt es sich zum einen um den geplanten Erfahrungsaustausch von LAGs (LAG Mittleres Unterinnal Tirol, LAG Nationalpark Hohe Tauern, LAG Mangfalltal-Inntal, LAG Chiemgauer Seenplatte, (vgl. Anlage 3b – D22) und der Vermarktung des Wildkräuter- und Nationalpark-Erlebnis-Angebotes für Schulklassen zwischen den LAGs der beiden Nationalparkregionen Bayerischer Wald und Hohe Tauern (vgl. Anlage 3b – D23).

Mehrere Arbeitskreise sahen als Stärke der Region ihren Waldreichtum, die günstigen Wuchsbedingungen für Holz, die bestehenden immensen Holzvorräte, die Existenz einer bereits funktionierenden Hackschnitzelbörse der örtlichen Waldbesitzervereinigung und die Chance, die sich darin für die Region birgt. Daraus entstand das **Handlungsfeld E „Energieautark und Regionalbewusst“**. Hauptziele sind, dass sich der Landkreis zu einer Vorbildregion für Energie entwickelt, die Holzressourcen der Region nachhaltig genutzt und die Holzveredelung vor Ort ausgebaut werden. Um dies zu erreichen, hat die LAG das **„Holz-Cluster“** als Schlüsselprojekt ausgewählt. Damit soll gleichzeitig eine Schwäche behoben werden, die darin besteht, dass bisher eine einheitliche und übergreifende Strategie zum Thema Holz fehlt. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Zusammenarbeitsprojekt von fünf LAGs aus der Region Bayerischer Wald (vgl. Anlage 3b - E1). Dem Handlungsfeld sind insgesamt drei Projektanträge zugeordnet.

Das **Handlungsfeld F „Bewahren der dörflichen Kultur und Gemeinschaft“** entstand aufgrund der Abwanderungstendenz und Verödung von Dorfkernen, die das noch intakte und funktionierende Dorfleben bedrohen. Schlüsselprojekt hier ist der **„Raidl-Hof auf Böhmswiesel“** – eine Maßnahme, die durch den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen umgesetzt wird. (vgl. Anlage 3a – F1). Diesem Handlungsfeld sind insgesamt sechs Projekte zugeordnet, davon vier aus der Dorferneuerung.

Zum **Handlungsfeld G „Wirtschaft“** liegen keine eigenen Projektanträge vor, da sich die im AK entwickelten Projektideen bereits in der Umsetzungsphase befinden. Zu nennen ist hier der Aufbau einer Kooperationsbörse, wozu die Wirtschaftsabteilung des Landratsamtes Freyung-Grafenau zusammen mit der IHK Niederbayern bereits Ende Oktober 2007 eine erste Kooperationsveranstaltung vorbereitet. Ziel des Abends ist es, die regionalen Entscheider in der Wirtschaft zusammenzubringen und weitere Kontakte auszubauen. Ebenso hat die Wirtschaftsabteilung in enger Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Wirtschaft begonnen das Ansiedlungsmanagement zu optimieren und eine Konzeption für eine zukünftige Imagekampagne für den Landkreis vorzubereiten.

Das **Handlungsfeld H „LAG-Management“** besteht aus zwei Projektanträgen, der LAG-Geschäftsstelle und dem Regionalmanagement. Es stellt eine Fortsetzung aus der vorausgegangenen LEADER+ Periode dar. Die Geschäftsstelle übernimmt die Organisation der Lokalen Aktionsgruppe, das Regionalmanagement übernimmt hauptsächlich die Umsetzungsbegleitung des REKs.

Die Umsetzung von Hauptmaßnahmen: Die erfolgten Abstimmungsgespräche mit dem Amt für ländliche Entwicklung (ALE), diversen Fachstellen zum Thema Diversifizierung in der

Landwirtschaft, der Forstverwaltung, der Unteren und der Höheren Naturschutzbehörde sowie dem für den Landkreis zuständigen Wasserwirtschaftsamt Deggendorf (Servicestelle Passau) haben zur Aufnahme von Projekten ins REK geführt, die von Seiten der Fachstellen angeregt wurden. Zum anderen wurden bestehende Projektideen mit Fachbehörden weiterentwickelt, konkretisiert und abgestimmt und liegen nun als Projektbeschreibungen vor (vgl. Kapitel 7).

Zusammenarbeitsprojekte: Insgesamt sind im REK neun Projekte zur Zusammenarbeit aufgenommen, davon sind sieben interregionale Projekte der LAG, v.a. im der LAG Passau Nord (3 Projekte), der LAG Regen (1 Projekt) und mehrerer LAGs des Naturraumes Bayerischer Wald (3 Projekte). Bei zwei weiteren handelt es sich um Projekte transnationaler Zusammenarbeit mit der LAG Nationalpark Hohe Tauern (Salzburg) (vgl. Kapitel 9).

Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Durch die geplante Entwicklungsstrategie sind die erhöhten Anforderungen an die Umweltintegration bzw. die Beachtung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt. Die Vereinbarkeit der Projekte mit „Natura 2000“ ist gegeben (vgl. auch Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde Lkrs. FRG, Anhang 11).

Die Finanzierung: Das REK enthält 56 Projektvorschläge mit einem Finanzvolumen von insgesamt 5.429.000 €, die über EU-Fördermittel zu cofinanzieren wären. Von den 56 Projektvorschlägen sind 33 LEADER-Projekte mit einem Finanzvolumen von 3.767.000 € vorgesehen und weitere 6 Projekte (720.000 €), die über die Förderung von Hauptmaßnahmen zu cofinanzieren wären. Des Weiteren sind im REK noch zehn Projekte als Einzelprojekte in Anlage 3a aufgelistet, die über INTERREG IV, ESF und Wirtschaftsförderung mitfinanziert werden sollen. Da das Finanzvolumen der Projektvorschläge deutlich über die, von Seiten der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung stehende Summe pro LAG hinausgeht, hat sich die LAG vorgenommen, vorrangig Schlüsselprojekte zu realisieren. Diese haben ein Gesamtvolumen von 1.675.000 €, das sind ca. 44 % des Finanzvolumens der LEADER-Projekte. Des Weiteren werden diejenigen Projekte realisiert, die den Auswahlkriterien der LEADER-Projekte durch die LAG entsprechen. Solche Kriterien sind z.B. eine Obergrenze von 150.000 € Förderung pro Projekt, grundsätzlich sollen Projekte gemeindeübergreifend wirken und möglichst Vielen zu Gute kommen (vgl. Kapitel 10.2 und Checkliste Anhang 12).